



9. Auflage
Dein Plus:
17 Übersichten
und 22 Leitsätze

Rechnungswesen *leicht gemacht* ✓

Buchführung und Bilanz für Studierende
an Universitäten, Hochschulen und
Berufsakademien

Stephan Kudert
Peter Sorg

Edition Wissenschaft & Praxis



Rechnungswesen – *leicht gemacht*

BLAUE SERIE – *leicht gemacht*

Herausgegeben von Helwig Hassenpflug

Die *leicht gemacht*-Lehrbücher führen Studierende erfolgreich in die Fächer Recht (GELBE SERIE) und Steuern / Rechnungswesen (BLAUE SERIE) ein, indem sie besonderes Augenmerk auf didaktische Erfordernisse legen und die wichtigsten Grundlagen vermitteln. Die Bände richten sich insbesondere an Anfängerinnen und Anfänger ohne Vorkenntnisse und sind daher ideal für den Einstieg und zur Prüfungsvorbereitung.

Weitere spannende Bände unter:

www.leicht-gemacht.de

Rechnungswesen *leicht gemacht* ✓

Buchführung und Bilanz für Studierende
an Universitäten, Hochschulen und
Berufsakademien

von Stephan Kudert und Peter Sorg

Edition Wissenschaft & Praxis



Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Umschlagbild: © primeimages – iStock

Alle Rechte vorbehalten

©2024 Edition Wissenschaft & Praxis

bei Duncker & Humblot GmbH, Berlin

Satz: Michael Haas

Druck: Prime Rate Kft., Budapest, Ungarn

Gedruckt auf FSC-zertifiziertem Papier

leicht gemacht® ist ein eingetragenes Warenzeichen

ISBN 978-3-87440-394-8 (Print)

ISBN 978-3-87440-794-6 (E-Book)

www.duncker-humblot.de

Vorwort

Die erfreulich große Nachfrage machte wieder eine Neuauflage unseres Buches „**Rechnungswesen – leicht gemacht®**“ erforderlich. Daher erscheint nunmehr bereits die neunte, überarbeitete Auflage. Wir hoffen, dass sie zusammen mit dem „**Übungsbuch Rechnungswesen – leicht gemacht®**“ eine wirklich gute Lernhilfe in der Ausbildung darstellt, aber ebenso dem Praktiker als Beistand in der Berufspraxis dient.

Unser Buch soll dem Leser einen Zugang zur Materie ermöglichen und das notwendige Faktenwissen vermitteln, um eine Prüfung über Buchführung und handelsrechtliche Bilanzierung zu bestehen. Es orientiert sich an dem bewährten didaktischen Vorbild der bislang in den *leicht gemacht®* SERIEN erschienenen fallorientierten Einführungen. Die dort entwickelten studientechnischen Hinweise sollten Sie auch in diesem Band genau beachten:

Langsam lesen. Bei jeder im Text aufgeworfenen Frage vor dem Weiterlesen erst selbst nachdenken. Zusammenhänge, die man versteht, muss man nicht auswendig lernen!

Alle Leitsätze und Übersichten genau einprägen und vor Beginn einer neuen Lektion wiederholen.

Alle erwähnten Paragraphen im Gesetz nachschlagen und durchlesen, markieren und – sofern dies Ihre Prüfungsordnung gestattet – Randvermerke machen.

Außerdem ist es sicher hilfreich, wenn Sie sich angewöhnen, stets auf einem Blatt Papier Ihre Falllösungen anhand eines T-Kontos zu skizzieren.

Merk- und Leitsätze sind besonders hervorgehoben:



Gelegentlich werden wichtige Informationen schlicht überlesen. Textstellen, bei denen dies keinesfalls geschehen sollte, sind mit dieser Kennung markiert. Diese Hinweise sollten also sehr bewusst zur Kenntnis genommen werden.

Leitsatz



Die Leitsätze sind durch das Ausrufezeichen markiert.

Sie sind der Extrakt einer Lektion und sollten daher besonders intensiv zur Kenntnis genommen und verstanden werden. Gleiches gilt für die Übersichten.

Unseren Sekretärinnen, Frau Angelika Blank und Frau Claudia Kudert, sei für die stets pünktliche und zuverlässige Erledigung der sehr umfangreichen Schreibarbeiten herzlich gedankt.

Wir hoffen, dass auch dieser Band weiterhin das Interesse der Leser findet. Für Hinweise auf Fehler, Anregungen und Kritik sind wir dankbar.

Ein ergänzendes Übungsbuch mit über 100 Wissenskontrollfragen und mehr als 100 Übungsaufgaben nebst ausführlichen Lösungen ist als ideale Prüfungsvorbereitung ebenfalls erhältlich („**Übungsbuch Rechnungswesen – leicht gemacht®**“). Außerdem können Dozenten per E-Mail (kudert@europa-uni.de) kostenlos eine begleitende Powerpoint-präsentation beziehen.

Prof. Dr. Stephan Kudert

Prof. Dr. Peter Sorg

Inhaltsübersicht

I. Betriebswirtschaftliche Grundlagen des Bilanzrechts

Lektion 1: Buchführung und Bilanzrecht zur Abbildung der betrieblichen Realität	13
Lektion 2: Der Jahresabschluss als Teilbereich des Rechnungswesens	19

II. Die doppelte Buchführung

Lektion 3: Grundlagen der doppelten Buchführung.	34
Lektion 4: Technik der doppelten Buchführung.	64

III. Das Bilanzrecht nach HGB und IFRS

Lektion 5: Rechtsgrundlagen des handelsrechtlichen Jahresabschlusses	88
Lektion 6: Informationen über die Vermögens- und Ertragslage.	105
Lektion 7: Anschaffungskosten.	117
Lektion 8: Herstellungskosten.	137
Lektion 9: Planmäßige Abschreibungen beim abnutzbaren Anlagevermögen.	153
Lektion 10: Außerplanmäßige Abschreibungen.	161
Lektion 11: Periodenübergreifende Zahlungen	168
Lektion 12: Das Eigenkapital als Saldogröße	190

Inhalt	7
Leitsätze und Übersichten	12
Abkürzungen	198
Sachregister	201

Inhalt

I. Betriebswirtschaftliche Grundlagen des Bilanzrechts

Lektion 1: Buchführung und Bilanzrecht zur Abbildung der betrieblichen Realität. 13

- 1 Modellbildung und Modellanalyse. 13
- 2 Das Modell Buchführung und Jahresabschluss 14
- 3 Sachzielabhängige Bilanzierung. 17

Lektion 2: Der Jahresabschluss als Teilbereich des Rechnungswesens. 19

- 1 Das interne Rechnungswesen. 19
 - 1.1 Die Kosten- und Leistungsrechnung 21
 - 1.2 Die Investitionsrechnung 22
 - 1.3 Die Finanzplanung. 23
- 2 Das externe Rechnungswesen 23
 - 2.1 Der handelsrechtliche Einzelabschluss 24
 - 2.2 Der handelsrechtliche Konzernabschluss 27
 - 2.3 Die Steuerbilanz. 27
- 3 Der Grundsatz der Pagatorik (Zahlungsbezogenheit) 28
 - 3.1 Aus- und Einzahlungen in der Finanzplanung 29
 - 3.2 Ausgaben und Einnahmen in der Investitionsrechnung. . . . 30
 - 3.3 Aufwand und Ertrag im externen Rechnungswesen 31
 - 3.4 Kosten und Leistungen in der Kosten- und Leistungsrechnung 33

II. Die doppelte Buchführung 34

Lektion 3: Grundlagen der doppelten Buchführung 34

- 1 Aufgaben der doppelten Buchführung. 34
- 2 Buchführungspflichten nach Handels- und Steuerrecht. . . . 35
- 3 Inventur und Inventar 41
- 4 Form und Inhalt der Bilanz 49
- 5 Die vier Grundtypen erfolgsneutraler Geschäftsvorfälle. . . . 52
 - 5.1 Aktivtausch (Vermögensumschichtung) 52
 - 5.2 Passivtausch (Kapitalumschichtung). 53
 - 5.3 Aktiv-Passiv-Mehrung (Bilanzverlängerung) 54

5.4	Aktiv-Passiv-Minderung (Bilanzverkürzung)	55
6	Die zwei Formalien der doppelten Buchführung	56
6.1	Das T-Konto.	57
6.2	Der Buchungssatz.	60
7	Organisation der Buchführung.	62
Lektion 4: Technik der doppelten Buchführung		64
1	Buchungen auf Bestandskonten.	64
1.1	Auflösung der Eröffnungsbilanz über das Eröffnungsbilanzkonto (EBK)	64
1.2	Bilden von Buchungssätzen und Buchungen auf reinen Bestandskonten.	68
1.3	Abschluss der Bestandskonten über das Schlussbilanzkonto (SBK).	72
2	Buchungen auf Erfolgskonten	79
2.1	Auflösung des Eigenkapitalkontos in Aufwands- und Ertragskonten	79
2.2	Bilden von Buchungssätzen und Buchungen auf reinen Erfolgskonten	82
2.3	Abschluss der Erfolgskonten über das Gewinn- und Verlustkonto (GuV-Konto)	85
III. Das Bilanzrecht nach HGB und IFRS		88
Lektion 5: Rechtsgrundlagen des handelsrechtlichen Jahresabschlusses		88
1	Die Entwicklung des deutschen Bilanzrechts aufgrund der Industrialisierung	88
2	Die Europäisierung des deutschen Bilanzrechts	89
2.1	Die Bilanz als zeitpunktbezogene Bestandsabbildung	91
2.2	Die Gewinn- und Verlustrechnung als zeitraumbezogene Darstellung der Ertragslage	92
2.3	Ergänzungen nach §§ 264 ff. HGB für Kapitalgesellschaften	94
2.3.1	Der Anhang als Teil des Einzelabschlusses.	94
2.3.2	Der Lagebericht als Ergänzung des Einzelabschlusses	96
2.3.3	Prüfung, Offenlegung und Konzernrechnungslegung	97
3	Die Globalisierung des deutschen Bilanzrechts	102

Lektion 6: Informationen über die Vermögens- und Ertragslage 105

- 1 Die GoB und der True and Fair View.....105
- 2 Realisations-, Imparitäts- und Wertaufhellungsprinzip
als zentrale Bewertungs-GoB.....105
- 3 Objektivierung durch Ansatz-GoB.....111
- 3.1 Die Bilanzierung nach § 246 Abs. 1 Satz 1 HGB.....113
- 3.2 Das Bilanzierungswahlrecht nach
§ 248 Abs. 2 Satz 1 HGB.....114

Lektion 7: Anschaffungskosten 117

- 1 Die Anschaffungskosten gemäß § 255 Abs. 1 HGB117
- 1.1 Der Anschaffungspreis.....117
- 1.2 Die Allphasen-Netto-Umsatzsteuer.....119
- 1.3 Die Anschaffungsnebenkosten.....124
- 1.4 Die nachträglichen Anschaffungskosten125
- 1.5 Die einzeln zuordenbaren Anschaffungspreisminderungen .126
- 1.5.1 Rabatte.....126
- 1.5.2 Skonti127
- 1.5.3 Boni.....129
- 2 Buchung des Warenverkehrs in Handelsunternehmen130
- 2.1 Das gemischte Warenkonto130
- 2.2 Die getrennten Warenkonten131
- 2.2.1 Die Anwendung der Bruttomethode.....132
- 2.2.2 Die Anwendung der Nettomethode133
- 2.3 Rücksendungen im Warenverkehr135

Lektion 8: Herstellungskosten137

- 1 Die Herstellungskosten gemäß § 255 Abs. 2 HGB137
- 1.1 Die Pflichtbestandteile138
- 1.2 Die Wahlbestandteile140
- 2 Buchung der Halb- und Fertigfabrikate in
Industrieunternehmen142
- 2.1 Buchung bei einstufigen Produktionsprozessen nach dem
Gesamtkostenverfahren144
- 2.2 Buchung bei einstufigen Produktionsprozessen nach dem
Umsatzkostenverfahren149
- 2.3 Buchung bei zweistufigen Produktionsprozessen
nach dem UKV und GKV.....151

Lektion 9: Planmäßige Abschreibungen beim abnutzbaren Anlagevermögen.	153
1 Abnutzung und Abschreibungen	153
2 Die lineare Abschreibung	155
3 Die geometrisch-degressive Abschreibung	156
4 Die arithmetisch-degressive Abschreibung	157
5 Die progressive Abschreibung	159
6 Die leistungsbezogene Abschreibung	159
Lektion 10: Außerplanmäßige Abschreibungen.	161
1 Vorsichts-, Imparitäts- und Niederstwertprinzip.	161
2 Buchung der außerplanmäßigen Abschreibung	162
3 Bewertung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	164
Lektion 11: Periodenübergreifende Zahlungen	168
1 Die Zahlung erfolgt vor der Gegenleistung	170
1.1 Geleistete und erhaltene Anzahlungen	170
1.2 Aktive und passive Rechnungsabgrenzungsposten	173
2 Die Zahlung erfolgt nach der Gegenleistung	175
2.1 Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	175
2.2 Exkurs: Das Disagio bei Bankverbindlichkeiten	178
2.3 Rückstellungen	180
2.3.1 Verbindlichkeits- und Aufwandsrückstellungen	182
2.3.2 Drohverlustrückstellungen	186
Lektion 12: Das Eigenkapital als Saldogröße	190
1 Zusammensetzung und Änderung des Eigenkapitals	190
2 Das Eigenkapital bei Einzelunternehmen	191
3 Das Eigenkapital bei Personengesellschaften	192
4 Das Eigenkapital bei Kapitalgesellschaften	194

Leitsätze * Übersichten

Leitsatz	1 Der Zugangsschlüssel zum Bilanzrecht.	14
Übersicht	1 Leistungs- und Geldströme zwischen einem Unternehmen und seiner Umwelt	15
Übersicht	2 Teilbereiche des Rechnungswesens.	19
Übersicht	3 Die Aufgaben des Modells handelsrechtlicher Einzeljahresabschluss.	25
Übersicht	4 Die Aufgaben der Teilbereiche des Rechnungswesens.	28
Übersicht	5 Zusammenhang der Grundbegriffe des Rechnungswesens	32
Leitsatz	2 Funktion der Grundbegriffe des Rechnungswesens.	33
Leitsatz	3 Buchführung	34
Leitsatz	4 Buchführungspflicht.	37
Übersicht	6 Buchführungspflichten nach Handels- und Steuerrecht	40
Leitsatz	5 Inventur und Inventar	46
Übersicht	7 Aktivtausch	52
Leitsatz	6 Die Bilanz.	52
Übersicht	8 Passivtausch.	53
Übersicht	9 Aktiv-Passiv-Mehrung	54
Übersicht	10 Aktiv-Passiv-Minderung	55
Leitsatz	7 Buchungssatz und T-Konto	62
Leitsatz	8 Erfolgsneutrale Buchungen	73
Übersicht	11 Eröffnungs-, laufende und Abschlussbuchungen	78
Übersicht	12 Erfolgsermittlung.	80
Übersicht	13 Beispiele für Erfolgskonten.	81
Leitsatz	9 Erfolgswirksame Buchungen	82
Leitsatz	10 Abschluss der Erfolgskonten.	86
Übersicht	14 Laufende und Abschlussbuchungen bei Erfolgskonten	87
Leitsatz	11 Zweistufiger Aufbau des Bilanzrechts.	90
Leitsatz	12 Bestandteile des Jahresabschlusses.	97
Leitsatz	13 Vorsichts-, Realisations- und Imparitätsprinzip	108
Leitsatz	14 Bewertung von Vermögensgegenständen	109
Leitsatz	15 Eigenkapital und Ertragswert	113
Leitsatz	16 Umsatzsteuerzahllast	120
Übersicht	15 Das Allphasen-Netto-USt-System.	121
Leitsatz	17 Vorsteuerabzug	122
Übersicht	16 Bestandteile der Herstellungskosten gem. § 255 Abs. 2 HGB	137
Leitsatz	18 Die GuV nach GKV und UKV	150
Leitsatz	19 Planmäßige Abschreibungen	160
Leitsatz	20 Das Niederstwertprinzip	161
Leitsatz	21 Periodenübergreifende Zahlungen	177
Leitsatz	22 Rückstellungen.	189
Übersicht	17 Erweiterte Distanzrechnung	191

I. Betriebswirtschaftliche Grundlagen des Bilanzrechts

Lektion 1: Buchführung und Bilanzrecht zur Abbildung der betrieblichen Realität

„Buchführung und Bilanzierung sind trocken und langweilig!“ Fast jeder Leser hat diesen Satz schon gehört, viele von Ihnen würden ihn wahrscheinlich bestätigen. Die erste Lektion dieser Einführung soll der Frage nachgehen, warum sich dieses – natürlich von den Verfassern missbilligte – Vorurteil so hartnäckig in den Köpfen vieler Studierender hält und unseres Erachtens doch völlig falsch ist. Dies soll Ihnen den mentalen Zugang zur Materie erleichtern.

1 Modellbildung und Modellanalyse



Ein Modell ist eine vereinfachte Abbildung der Realität.

Die Realität ist oft so komplex, dass man einzelne Wirkungszusammenhänge kaum überblicken kann. Durch die **Modellbildung** erfolgt eine Reduktion dieser komplexen Zusammenhänge, um sie so besser zu verstehen. Charakteristisch dabei ist, dass diejenigen Aspekte der Realität hervorgehoben werden, die für eine bestimmte Fragestellung als wesentlich erachtet, während unwesentliche Aspekte vernachlässigt werden. Diese Vereinfachung auf ein überschaubares gedankliches Gebilde soll einen Erkenntnisgewinn ermöglichen, der Wirkungszusammenhänge erklärbar macht und uns in die Lage versetzt, Entscheidungen zu treffen.

Das Krankenblatt eines Patienten in einer Klinik ist z.B. eine modellhafte Abbildung der Realität, ebenso die Gebrauchsanweisung einer Videokamera und die Statistik über die Notenverteilung bei der letzten Buchführungs- und Bilanzrechtsklausur.

Auch die wöchentliche Tabelle der Fußballbundesliga ist ein Modell. Die für die bedeutende Menschheitsfrage „Wer ist im nationalen Vergleich bislang die erfolgreichste Mannschaft?“ wesentlichen Aspekte der Realität (Tabellenplatz, Anzahl der Spiele, Tor- und Punktekonto jeder Mannschaft) werden in ihr abgebildet. Andere Aspekte (z.B. Aussagen über das Alter der Spieler, ihre Hobbys oder ihren Gesundheitszustand), die für andere Fragestellungen durchaus wichtig sein können, werden vernachlässigt. Mit dem Modell könnte auch die Frage beantwortet werden, ob eine Mannschaft schon uneinholbar vorne ist, am letzten Spieltag ein Unentschieden ermauern sollte oder einen hohen Sieg benötigt. Es können also nicht nur Wirkungen analysiert, sondern aus dem Modell auch Entscheidungen abgeleitet werden.

2 Das Modell Buchführung und Jahresabschluss

Die Buchführung und der Jahresabschluss sind modellhafte Abbildungen der betrieblichen Realität. Die Realität wird auf ökonomische Kenngrößen (z.B. Gewinn und Vermögen) reduziert. Durch die Quantifizierung sind Messungen und Vergleiche dieser Kenngrößen möglich. Die Informationsempfänger versuchen, durch die Analyse des Modells die betriebliche Realität zu verstehen, um hieraus Marktentscheidungen ableiten zu können.

Wird in der Buchführung der Gewinn eines Unternehmens festgestellt (gemessen), so lässt er sich etwa mit Gewinnen anderer Geschäftsjahre (Zeitvergleich) oder anderer Unternehmen der gleichen Branche (Branchenvergleich) oder mit einer Sollgröße (Soll-Ist-Vergleich) vergleichen.

Leitsatz 1



Der Zugangsschlüssel zum Bilanzrecht

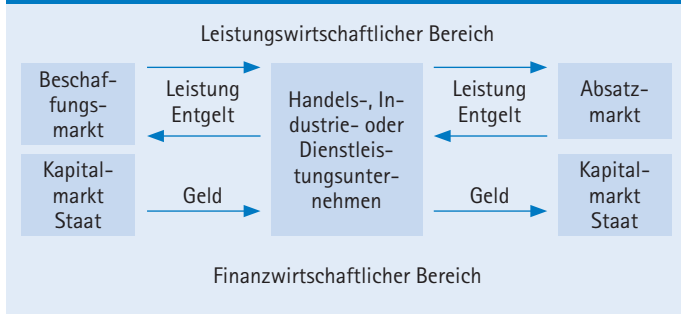
Sie sollten die Informationen aus diesem Buch nicht einfach auswendig lernen, sondern jeweils darüber nachdenken, welche betriebliche Realität sich hinter einem Bilanzposten, einer speziellen Bewertung, einem T-Konto oder einem Buchungssatz verbirgt. Wer das Bilanzrecht trocken und langweilig findet, hat diesen Zusammenhang wahrscheinlich nicht verstanden oder schlicht kein Interesse an der ökonomischen Beurteilung von Unternehmen!

Bedenken Sie, dass das Lesen oder Analysieren einer Fußballbundesligatabelle i.d.R. nicht ergiebig ist, sofern der Leser keine Vorstellung über Fußball hat. Ebenso verhält es sich mit der Buchführung und der Bilanzierung. Wer keine Vorstellung über die betriebliche Realität hat, kann nicht wirklich erwarten, dass er durch das Analysieren der Zahlen der Buchführung und des Jahresabschlusses einen Erkenntnisgewinn erzielt.

Buchführung und Jahresabschluss (wie Sie ja nun wissen: als modellhafte Abbildungen der betrieblichen Realität) reduzieren zunächst die komplexen Beziehungen des Unternehmens zu seiner Umwelt auf die Darstellung der Finanz- und Güterbestände und -bewegungen in Form von Geld- und Leistungsströmen.

Die Beziehungen des Unternehmens zu seiner Umwelt lassen sich, wie **Übersicht 1** zeigt, in einen leistungswirtschaftlichen und in einen finanzwirtschaftlichen Bereich unterteilen.

Übersicht 1: Leistungs- und Geldströme zwischen einem Unternehmen und seiner Umwelt



Der **leistungswirtschaftliche Bereich** umfasst die Beschaffung von Produktionsfaktoren, deren Kombination im Betrieb und den Absatz der erstellten Leistungen. Leistungen, die das Unternehmen vom Beschaffungsmarkt bezieht oder am Absatzmarkt erbringt, können Sachgüter, Immaterialgüter, Dienstleistungen, Arbeitsleistungen, Nutzungen und andere marktfähige Leistungen sein. Die Beschaffungs- und Ab-